

MODELLPROJEKT

Stürze und Knochenbrüche bei alten Menschen vermeiden

Die Zahl von Hüftfrakturen bei alten Menschen ist in Nordrhein-Westfalen nach einer Studie der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) in den vergangenen zehn Jahren um mehr als 15 Prozent gestiegen. Um diesen Trend zu brechen, hat die ÄkNo jetzt mit Förderung der Betriebskrankenkassen (BKK) ein neues Modellprojekt zur Vermeidung von Stürzen und Hüftbrüchen bei zu Hause lebenden alten Menschen aufgelegt – unter Beteiligung der Hausärzte und Unterstützung des BKK-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, des BKK-Bundesverbandes und der BKK Deutsche Bank. Die Kurse zum Training von Kraft und Balance laufen zurzeit in Seniorenbegegnungsstätten in Düsseldorf und werden überregional ausgeweitet. „Die Aufklärungs- und Trainingsprogramme von ÄkNo und BKK verfolgen das Ziel, die Zahl der Stürze alter Menschen zunächst um 10 bis 20 Prozent zu reduzieren“, sagte der Vizepräsident der ÄkNo, Dr. Arnold Schüller, kürzlich in Düsseldorf.

Jedes Jahr erleiden in Deutschland über 100.000 ältere Menschen bei Stürzen eine Hüftfraktur, wie die ÄkNo-Studie zeigt. Allein in Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2004 rund 22.000 Senioren betroffen. Schon durch die unmittelbare medizinische Behandlung solcher Verletzungen entstehen nach Angaben von Theo Giehler, Vorstandsmitglied des BKK-

Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, bundesweit Kosten von über einer Milliarde Euro pro Jahr. Dabei sind Kosten zum Beispiel für die medizinische Rehabilitation oder Leistungen der Pflegeversicherung noch gar nicht mit eingerechnet.

Besonders stark gefährdet sind Menschen mit Balance- und Gangstörungen, an die sich das neue Programm richtet. Deren erhöhtes Sturzrisiko können Hausärzte in der Praxis mit Hilfe des hausärztlich-geriatrischen Basisassessments feststellen. „Hausärzte können ihre Patientinnen und Patienten dann zur Teilnahme am Kraft- und Balance-Training zur Vermeidung von Stürzen motivieren“, so Dr. Andre Schumacher vom Vorstand des Hausarztzentrums Düsseldorf. Nach seinen Worten haben jetzt schon über die Hälfte der rund 400 Düsseldorfer Hausärztinnen und Hausärzte Informationen zu den Trainingskursen angefordert.

Bereits Anfang 2004 hatte die ÄkNo im Rahmen ihrer Initiative „Gesund und mobil im Alter“ das Projekt „Sturzprävention in stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen“ gestartet, das ebenfalls von den Betriebskrankenkassen gefördert wird. Die Vermeidung von Stürzen bei alten Menschen ist auch einer von vier Schwerpunkten im Präventionskonzept des Landes Nordrhein-Westfalen.

ÄkNo/RhÄ

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus den Reihen unserer Kammermitglieder werden wir gelegentlich darauf aufmerksam gemacht, dass zahlreiche Haushalte das *Rheinische Ärzteblatt* mehrfach beziehen.

Im Interesse einer sparsamen Verwendung der Mitgliedsbeiträge und der Umwelt zuliebe bitten wir daher in regelmäßigen Abständen unsere Mitglieder mit gleicher Privatadresse („Mehrfachbezieher“), sich ein Exemplar des Heftes zu teilen.

Wir haben vor, in den betroffenen Haushalten ab der Oktober-Ausgabe nur noch den ältesten der Mehrfachbezieher zu beliefern und bitten darum, das Heft künftig als gemeinsames Exemplar zu nutzen. Die rund 2.500 betroffenen Ärztinnen und Ärzte werden wir noch persönlich informieren.

Wer damit nicht einverstanden ist, also auch künftig mehrere Exemplare im Haushalt benötigt, teile uns das bitte kurz formlos mit per:

E-Mail: meldewesen@aecko.de oder

Fax: 0211/4302-1232 oder

als Postkarte an Ärztekammer Nordrhein,

z. Hd. Herrn Beckmann, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf

Stichwort: RhÄ-mehrfach

Mit freundlichen Grüßen



Horst Schumacher
Chefredakteur
Rheinisches Ärzteblatt



Klaus Schumacher
Verwaltungsdirektor
Ärztekammer Nordrhein

EU-RICHTLINIEN UMGESETZT

Gewebegesetz in Kraft getreten

Am 1. August 2007 ist das Gesetz über Qualität und Sicherheit von menschlichen Geweben und Zellen (Gewebegesetz) vom 20.7.2007 in Kraft getreten (BGBl. I S. 1574). Durch das Gewebegesetz werden verschiedene europäische Richtlinien

umgesetzt und unter anderem die Transplantation von Knochenmark, embryonalen und fötalen Organen, Geweben und menschlichen Zellen geregelt.

Dr. iur. Dirk Schulenburg,
Justitiar der
Ärztekammer Nordrhein

Lösungen der Zertifizierten Kasuistik Folge 13

(Thema: „Patientin mit Hyperandrogenämie“)

1e, 2d, 3e, 4a, 5d, 6b, 7b, 8e, 9c, 10c

Folge 14 der Reihe erscheint im RhÄ Ausgabe Oktober 2007 und im Internet unter www.aekno.de in der Rubrik „Fortbildung/OnlineFortbildung“.

RhÄ

Anzeige

„Die Gemanagte Finanzierung“

Warum lassen Sie Ihre Finanzierung nicht professionell betreuen?

Realisierte Effektivzinsen*

2004: **1,48 %** 2005: **1,77 %** 2006: **1,85 %** 2007: ?

Fon: 02 31 / 96 78 78 600 · Fax: 02 31 / 96 78 78 699

E-Mail: info@dr-stumpe.de

(*über Schweizer Franken, anf. effektive Jahreszinsen nach Pang.V.)

